Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 12 (1957)

Erratum: fehlende Autoren

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fere Textgestaltung bei vielfältiger Neubearbeitung und durch eine durchgehende Revidierung des Bildmaterials aus, welch letzteres nicht nur zahlreiche Neuätzungen erfuhr, sondern auch wesentlich vermehrt wurde. Inhaltlich blieb es im übrigen bei den bewährten Grundsätzen möglichst eingehender und gründlicher Analyse des Lichtfaktors, des Temperaturfaktors, des Wasserfaktors und des Bodens (Physik, Chemie, Biologie) und ihren Wirkungen auf das Leben der Pflanzenindividuen und -gesellschaften. Nach wie vor vertritt der Verfasser die begründete Ansicht, daß für alle Ökologie und Pflanzensoziologie die genaue Analyse der ökologischen Faktoren unabdingbare Voraussetzung sei, aber auch «vollkommen neue und sehr fruchtbare Perspektiven für die Erkennung der feinsten Differenzen in der Vegetationsdecke eröffnen» könne. Sein Buch ist der überzeugende Beweis dafür, der auch dem Geographen maßgebende Impulse liefert. H. KLEIN

ROSENSTOCK-HÜSSY, EUGEN: *Die Übermacht der Räume.* Soziologie Bd. I. Stuttgart 1956. W. Kohlhammer GmbH. 335 Seiten. Leinen DM 23.—.

Der in USA lebende Forscher bietet mit dem vorliegenden Buch den ersten Teil einer mit Spannung erwarteten Soziologie. Diese ist für ihn «Wissenschaft vom Menschen in der Mehrzahl», d. h. es geht in ihr um das Verhalten der Menschen zueinander und zwar in seiner vollen Vielfalt. Sie will dadurch den *wirklichen* Menschen vergegenwärtigen, der eben nur in seiner Vergesellschaftung existent ist, und sie will dies zugleich «mit allen Kräften unseres Wesens .. mit Neigung und kühlem Verstand, mit Furcht und Hoffnung» .. gegen «Theorie, Abstraktion, Unbestimmtheit durch Deduktion, Willkür durch Induktion», also im umfassendsten Sinne idiographisch. Ihr «Koordinatensystem» sind Räume und Zeiten und sie wiederum voll konkret gesehen, d. h. als Mehrzahl. Der vorliegende Band zeichnet die Räume: die Spiel- und Lebensräume in ihrem «An-sich-sein» und in ihrem «Für-anderesein» und vor allem: in ihrer Tyrannei der Zeiten. Am schönsten scheint sich uns seine «Theorie» im Bilde zu bestätigen: das «Menschengeschlecht.. (ist) ein in Lauf gesetzter Vereinigungsprozeß. Heute müssen ja Erdteile befriedet werden, gestern waren es nur Nationen, vorgestern Landschaften ..» Aber dies ist wirklich nur *ein* Bild unter Hunderten, welche die unendliche Verknüpftheit alles Menschlichen mit den Räumen (und mit den dem zweiten Band vorbehaltenen Zeiten) in stets neu frappierender Weise, von der Schulkindergruppe, vom Liebespaar bis zur Großstadt und zur Weltpartei umspannen. Für den Forscher der Landschaft ist solche Soziologie, besonders weil sie grenzenlos ist, vor allem fruchtbar, weil sie ihn zwingt, alle Dogmatik, alle Meinungen abzulegen und nur noch die Wirklichkeit selbst sprechen zu lassen. In diesem Sinn ist das Buch eine Richtlinie von ganz besonderem Wert und Eindruckskraft. E. WINKLER

SAMOJLOV, I. V.: *Die Flußmündungen.* Gotha 1956. VEB Hermann Haack. Aus dem Russischen von F. Tutenberg. 647 Seiten, 131 Figuren. Leinen.

Der Gothaer Verlag hat sich bereits verschiedentlich und in verdienstlicher Weise um Übersetzung russischer geographischer Werke bemüht. Im vorliegenden bietet er eines, das sowohl durch sein globales Thema wie durch die besondere russische Betrachtungsweise interessiert. Da ein analoges Werk bisher überhaupt nicht existierte, beansprucht es auch Originalitätswert. Der Titel ist freilich zu weit gefaßt; er müßte lauten: Die Natur der Flußmündungen. Es fehlt der anthropogeographische Teil, was allerdings aus der Trennung der sowjetischen Geographie in eine physische und ökonomische Disziplin verständlich wird. Davon und von der Tatsache der etwas prekären Berücksichtigung des außerrussischen Schrifttums (es fehlen u. a. auch die grundlegenden Arbeiten PARDÉS) abgesehen, handelt es sich um ein höchst begrüßenswertes Werk, nicht nur, weil hier beinahe erstmals reicheres Material über die bedeutenderen russischen Flüsse und -mündungen bekannt wird, sondern weil es auch versucht, vergleichend die Gesetzmäßigkeiten wie die Individualitäten dieser Naturerscheinung über die ganze Erde zu erfassen. Drei allgemeine Kapital: eine instruktive Geschichte der Flußmündungsforschung, eine eingehende Analyse der Bildung der Flußmündungen und eine die künftigen Forschungsaufgaben skizzierende Zusammenfassung umrahmen den Hauptteil: die Schilderung der Hauptflußmündungen der Erde (UdSSR, Europas, Asiens, Afrikas, Australiens, Amerikas). Es kann hier auf die gut dokumentierten Einzeldarstellungen, die zahlreiche Diagramme und Abbildungen illustrieren, nur hingewiesen werden. Sie erfolgen nach einem einheitlichen Programm, das die hydrodynamischen Verhältnisse, die Reliefbildung sowie die Entwicklung der Organismen im fluvialen und marinen Bereich der Mündungen umfaßt. Das trotz seiner grundsätzlichen Beschränkung auf die physische Situation zahlreiche Hinweise auf anthropogeographische Erscheinungen enthaltende Werk ist grundlegend; kein sich mit Fluß und Meer beschäftigender Forscher kann an ihm vorbeigehen. E. WAGNER

Errata. Bedauerlicherweise fiel in Nr. 1, 1957 der GH die Nennung verschiedener Autoren aus, was der Redaktor zu entschuldigen bittet. Der Aufsatz «Fläche, Bevölkerung und Dichte der schweizerischen Gemeinden» stammt, wie im Inhaltsverzeichnis angegeben, von Dr. W. KÜNDIG-STEINER, Zürich. Den Bericht «Jahresversammlung des Vereins Schweiz. Geographielehrer 1956 in Lugano» (S. 69—71) schrieb Dr. M. DISTELI, Fahrwangen. Autor der Rezension «HUBER, R.: Ablagerungen aus der Würmeiszeit» (S. 72) ist Dr. R. HANTKE, Zürich.